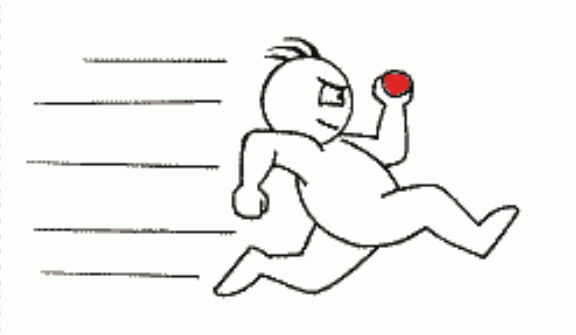


Inklusive Jugendhilfe unter einem gemeinsamen Dach





► Übersicht

- Grundlagen
- Ziele und Grundhaltungen
- Rückblick
- Prozesse
- Steuerung
- Exkurs Kinderschutz
- Anforderungen an die Fachkräfte
- „Mehrwerte“

Grundlagen



► Kreis Nordfriesland



- 165.000 EinwohnerInnen
- 2.000 km² Fläche
(ca. 81 EW / km²)
- Inseln und Halligen
- HzE-Budget: 10 Millionen
- EGH-U18-Budget: 7 Millionen
- zirka 150 Mitarbeiter im Fachbereich Jugend, Familie und Bildung (davon 40 Schule)
- je fünf Sozialräume in Jugendhilfe und EGH-U18 mit Budgets

► Fachbereich 5 - Jugend, Familie und Bildung

02 KPA Nord	05 Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung	L Landrat	03 Gleichstellung	Schulpsychologischer Dienst
Datenschutz- beauftragte/r	012 (12) Kommunales und Ordnung		PR Personalrat	Schulamt
1 Zentrale Dienste	2 Sicherheit, Gesundheit, Soziales, Veterinär	3 Arbeit	4 Kreisentwicklung, Bau, Umwelt und Kultur	5 Jugend, Familie und Bildung
1.01 (01) Steuerung und Organisationsentw.	2.20 FD Recht und Verkehr	3.55 FD Nord	4.40 FD Kultur	5.53 (531) FD Jugend, Familie und Bildung
1.04 Gremienbetreuung	2.30 FD Rettungswesen	3.56 FD Süd	4.60 FD Bauen und Planen	5.54 (532.3) FD Unterhalt
1.06 Controlling und Beteiligungsverw.	2.50 FD Gesundheit		4.61 FD Umwelt	
1.10 (100) FD Personal	2.51 FD Veterinärwesen		4.80 (603) FD Kreisentwicklung	
1.11 (102) FD Finanzen	2.52 (533) FD Soziales und Senioren			
1.12 (103) FD Gebäudemanage- ment und Liegensch.				

► Fachbereich 5 - Jugend, Familie und Bildung



jeweils

alle Fach-
professionen
(Pädagogik und
Verwaltung)

► Übersicht

- Kinderbetreuung
- Eingliederungshilfe für unter 18-jährige und Frühe Hilfen
- Beratungen, Hilfen zur Erziehung und Krisenintervention
- Amtsvormundschaften und Jugendgerichtshilfe
- Jugendarbeit und Jugendschutz
- Bildung
- Unterhaltsheranziehung, Beistandschaften und Unterhaltsvorschuss
- Controlling, EDV und Finanzen
- **Gemeinsame Steuerung Kreis Nordfriesland (Führungsrunde)**

Ziele und Grundhaltungen



► Grundhaltungen

- Kinder lieben ihre Eltern
- Eltern lieben ihre Kinder
- Kinder und Eltern gehören zusammen
- es gibt keine schwierigen Kinder, nur schwierige Rahmenbedingungen



► Grundhaltungen

- Alle Menschen haben Stärken und Ressourcen (Aktivierung & Nutzen)
- Wille und Ziele der Eltern und Kinder sind Handlungsmaxime (nicht Wünsche), auch bei Kindeswohlgefährdung
- Die Hilfeempfänger sind Co-Produzenten ihrer Hilfe und erleben **Selbstwirksamkeit**



► Grundhaltungen

- Eigene Wert- oder Lebensvorstellungen der Mitarbeiter sind irrelevant für die Hilfestellung (Gleich gültig!)
- Die Ressourcen des Lebensumfeldes und des Sozialraumes, z.B. Regeleinrichtungen, sind vor den Ressourcen der Jugendhilfe zu nutzen (Familie, Nachbarn, Kindergärten, Schule, Schlüsselpersonen, etc.)



► Grundhaltungen

- Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den Sozialräumen – Prävention hat Vorrang von Einzelfällen und wird finanziell gefördert
- Inklusion ist elementar in der sozialräumlichen Arbeit verankert – Inklusion umfasst insbesondere eine Haltung, Strukturen passen sich der Haltung an



► Grundhaltungen

- Eine sichere Bindung (zwischen Eltern und Kind) ist die Grundlage für Exploration – es ist daher insbesondere Aufgabe der Jugendhilfe und Eingliederungshilfe, diese Bindung zu befördern, damit die Entwicklung der Kinder stattfinden kann



Rückblick



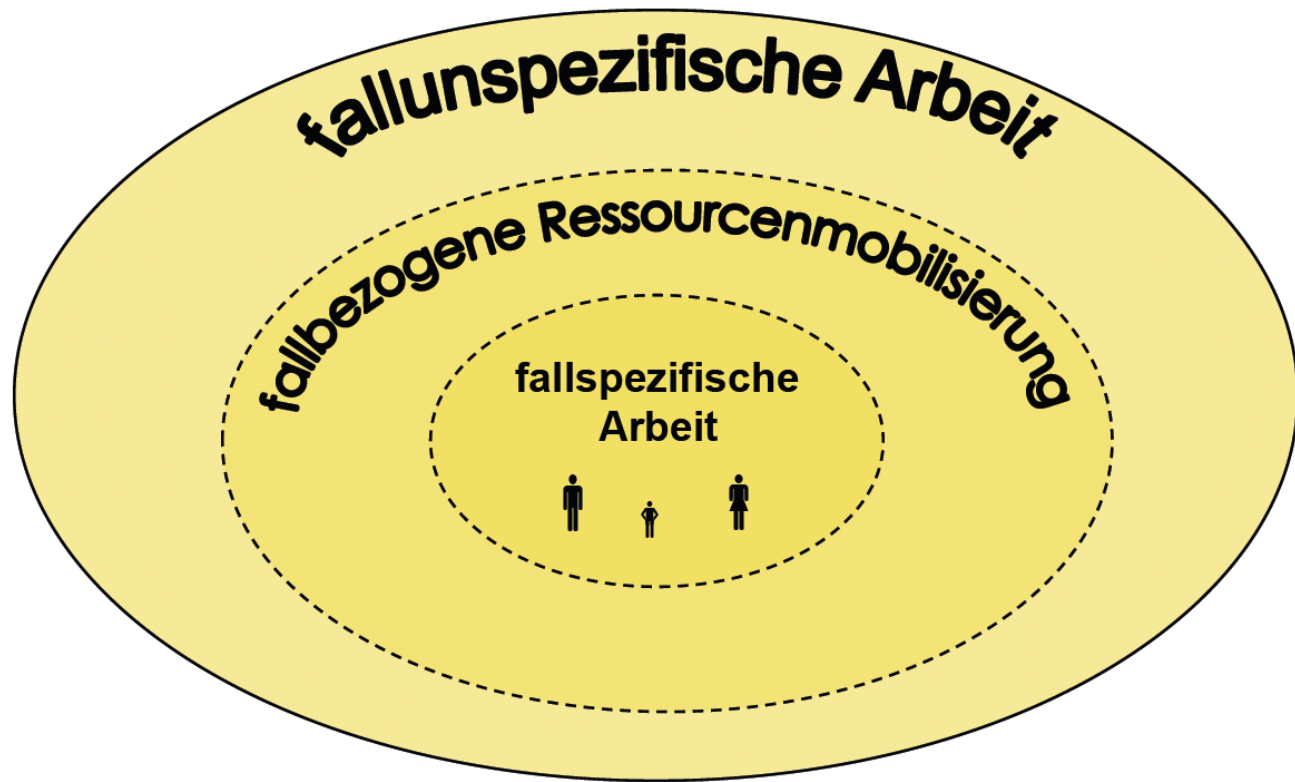
► Wie haben wir in der EGH angefangen?

- Organisatorische Zusammenlegung EGH Kinder und Jugendhilfe seit 2007 („Große Lösung“ im Kleinen)
- Sozialraumprojekt der Jugendhilfe sollte auf die EGH-Kinder übertragen werden
- Diskussion mit Leitungskräften und Geschäftsführern /Vereinsvorsitzenden der Freien Träger über Sozialraumprojekt ab 2006
- Interessenbekundung, Entscheidung für Träger, Beginn Juli 2009
- EGH und JuHi bilden ein Regionalteam (aus öffentlichem Träger und 2 freien Trägern)

Prozesse



► Wie sieht die Praxis in der Jugendhilfe aus?



► Wie sieht die Praxis in der Jugendhilfe aus?

Falleingangsphase

- Erstkontakt mit ASD → Ressourcencheck und Ziele erarbeiten
- Beenden nach 5 – 10 Kontakten oder → Regionalteam
 - z. B. Hilfe zur Selbsthilfe
 - z. B. Hilfe im Sozialraum
 - z. B. Hilfe wird gar nicht mehr gewünscht

► Wie sieht die Praxis in der Jugendhilfe aus?

Fallbesprechung

Regionalteam: ASD + WJH + Sozialraumträger

+ x (freier Stuhl, stationäre Träger, Lehrer ...)

- tagt regelmäßig
- bespricht standardisiert alle Fälle (ISSAB)
- Aufmerksamkeitsrichtung
- Falldarstellung und Informationsfragen
- Perspektivwechsler und Ideenbörse
- Erarbeitet verschiedene Hilfevorschlge (keine \$!)
- ASD bereitet Kontraktgespräch vor

► Wie sieht die Praxis in der EGH/ JuHi aus?

Kontraktgespräch

- Familie

- bestimmt den Ort des Gespräches
- kann weitere Personen einladen
- formuliert mit Profis die Ziele der Hilfe
- Hilfeplaner/in / SRT erläutert Förderschwerpunkte
- Einvernehmen über das weitere Vorgehen herstellen
- entscheidet sich für eine Hilfe(form)
- unterschreibt Kontrakt mit Aufgaben für alle
- ist Co-Produzent der Hilfe
- Bewilligung der Maßnahme für 6 Monate

Was will die Familie?

► Wie sieht die Praxis in der EGH/ JuHi aus?

Kontraktgespräch

- Träger übernimmt Fallbearbeitung
 - übernimmt Fallbearbeitung
 - stellt ggf. detaillierten Hilfeplan auf
 - regelmäßige Überprüfung der Zielerreichung im RT

Was will die Familie?

► Wie sieht die Praxis in der EGH/ Jugendhilfe aus?

Gemeinsame Fallbesprechung I

- wenn Belange der Jugendhilfe und **Eingliederungshilfe** betroffen, findet eine gemeinsame Fallbesprechung von Jugendhilfe und Eingliederungshilfe statt (Kinder und Erwachsene!)
- beide Partner arbeiten systemisch an gemeinsamen Ideen
- ein Partner oder beide Partner übernehmen die Umsetzung der Ideen nach dem Kontraktgespräch
- gemeinsame Finanzierung der Hilfen nach vereinbarten Rahmenbedingungen

► Wie sieht die Praxis aus?

Fallunspezifische Arbeit (FuA)

Regionalteam (Jugendhilfe und EGH gemeinsam)

- ermittelt Bedarfe
- entwickelt Ideen für Projekte, die sich an den Bedarfen der Menschen im Sozialraum orientieren
- setzt Projekte um
- bespricht Teilnahme Einzelner an Gremien, Runden Tischen etc.
- „sammelt“ Kontakte

► Wie hat sich das Projekt entwickelt?

Welche **Herausforderungen** bestehen weiterhin?

- zwei Gesetzbücher = zwei Bescheide
- zwei Gesetzbücher = zwei Zuständigkeiten (Abgrenzungen)?
- zwei Gesetzesbücher = zwei Finanzierungssysteme ...
- abgrenzende Sichtweise führt evtl. zu nicht systemischen und nicht abgestimmten bzw. wirksamen Hilfen (Förderung Kind? Förderung System? Förderung Regeleinrichtung? Lebensbereiche EGH?)
- „Ängste“ vor Veränderung und „feindlicher Übernahme“ bestanden (und wurden durch im Rahmen des Change-Managements und die Zusammenarbeit abgebaut)

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit